Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 23 (2008)
Heft: 6

Rubrik: Personalia

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

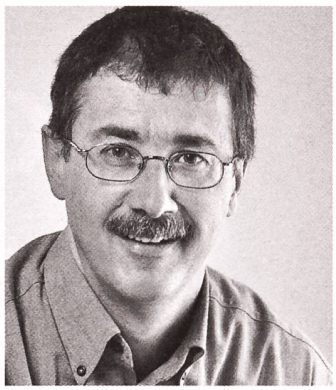
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

personalia

Stefan Hochuli...



...ist neuer Präsident der Konferenz Schweizerischer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen KSKA

Der Verband Schweizerischer Kantonsarchäologen VSK heisst neu Konferenz Schweizerischer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen KSKA, gemäss dem Beschluss der Herbstversammlung vom 26. September 2008. An der Jahresversammlung vom 18. April 2008 wurde Stefan Hochuli zum neuen Präsidenten der KSKA gewählt. Er löst damit seinen Kollegen Claus Wolf ab.

Stefan Hochuli studierte an der Universität Bern Ur- und Frühgeschichte und provinzialrömische Archäologie, Architekturgeschichte und Denkmalpflege sowie Ethnologie. Er wurde 1991 Zuger Kantonsarchäologe und hat seither mit seinem Team eine professionelle Fachstelle in einem dynamischen Umfeld aufbauen können. Im Jahre 2001 wurde er zusätzlich zum Vorsteher des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Zug ernannt. In dieser Funktion hat er vermehrt mit der politischen und strategischen Ausrichtung der Denkmalpflege zu tun. Als Mitglied der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD und der kantonalen Denkmalkommission Luzern beschäftigt er sich auch mit Aufgaben an der Schnittstelle von Baudenkmalpflege und Archäologie. Für seine bis Ende 2009 dauernde Amtszeit sieht er als Schwerpunktthemen der KSKA die Einführung und Umsetzung einer Programmvereinbarung zwischen dem Bund und den Kantonen, die Revision des Schweizerischen Inventars der Kulturgüter von nationaler Bedeutung, die Einschränkung des illegalen Handels von archäologischen Kulturgütern auf dem Internet sowie eine Statutenrevision der KSKA, welche eine stärkere Einbindung derjenigen Kantone vorsieht, die noch über keine eigenen archäologischen Fachstellen verfügen. Ebenfalls in den Vorstand der KSKA wurden Guido Lassau (Basel Stadt) und Claus Wolf (Fribourg) gewählt.

Nina Mekacher...

...ist neue Projektleiterin für die Kunstdenkmäler der Schweiz

Nina Mekacher arbeitet seit dem 1. Oktober 2008 als Projektleiterin für die «Kunstdenkmäler der Schweiz» bei der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, wo sie für die Steuerung des Gesamtprojekts und die Betreuung der Autoren verantwortlich ist. Nina Mekacher studierte an der Universität Bern Archäologie und Geschichte. Im Jahr 2002 promovierte sie zum Thema «Die Vestalischen Jungfrauen in der römischen Kaiserzeit». Von Februar 2003 bis September 2008 führte sie das Sekretariat der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD in Bern und trug wesentlich bei zu den Gutachten und Grundlagentexten dieser unabhängigen Fachkommission.

Bereits im Zuge ihrer früheren beruflichen Laufbahn widmete sie sich der Erforschung und Vermittlung von Kultur und Kulturgeschichte. Von 1990–1991 betreute sie das wissenschaftliche Fotoarchiv des Instituts für Klassische Archäologie an der Universität Bern. 1993–1996 leitete sie die «Antikensammlung Bern» als verantwortliche Konservatorin und schuf neue Ausstellungs- und Öffentlichkeitsarbeitskonzepte. 1996–1999 koordinierte sie ein internationales Forschungsprojekt zum Heiligtum von Francavilla Marittima, das heute als Beispiel von Best Practice im Bereich Kulturgütertransfer gilt. Im selben Zeitraum war sie verantwortliche Herausgeberin und Redaktorin der wissenschaftlichen Zeitschrift «Homo Faber». 2000–2002 inventarisierte sie die Sammlung der Skulpturen und Bauplastiken des Schweizerischen Instituts in Rom. Von Oktober 2002 bis Januar 2003 konzipierte sie einen interaktiven Internet-Lehrgang im Rahmen des Projekts «Campus virtuel Suisse».